

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(18. Fortsetzung) Der Direktor durchlas das Schreiben und verbeugte sich lächelnd gegen Gardiner.

„Ihre Bitte ist mir Befehl,“ sagte er heiter, „und das im eigentlichen Sinne des Wortes, denn diese Zeilen enthalten den Befehl des Ministers des Innern, meines Vorgesetzten, an mich, Ihrem Wunsche auf Befehl zu willfahren.“

„Und diese wäre?“ „Ich werde zwar selbstverständlich auf die Ehre nicht verzichten, persönlich Ihr Führer zu sein, soweit es meine Zeit irgend gestattet, aber ein Besuch, wie der Ihrige es sein muß, ist lang und die Zeit eines Gefängnisdirektors ist kurz.“

„Dem Amerikaner war dies nichts weniger als unerwünscht; er hatte Mühe, ein freundliches Aussehen seiner Miene bei der sich ihm darbietenden Aussicht zu unterdrücken.“

„Mein, bitte, nein!“ lehnte der Direktor dienstfertig ab, „ich werde es mir nicht nehmen lassen, Sie zu begleiten, so lange ich dieser Ehre theilhaftig sein kann.“

„Lassen Sie uns beginnen.“ „Ich folge Ihnen.“ Sie stiegen die Treppe hinab, durchschritten einen Hof, einen Flur, einen zweiten Hof, Alles mit Wachen, schweren Porten und Eisengittern wohl bewahrt, und standen endlich vor einem düsteren zweiten Flur, der zu der eigentlichen Gefängnisabtheilung des weitläufigen und festungsartig komplizierten Gebäudes führte.

Ein bewaffneter Huissier öffnete, als er den Direktor erkannte, das gewaltige Eisengitter, welches die Pforte bildete und ließ sie ein.

„Der Direktor verfuhr mit einer Gründlichkeit in der Aufzählung aller der ungeheuerlichen Vorkehrungen, das Haus festzumachen, als käme es ihm auf's Allerheiligste darauf an, Mr. Gardiner die Ueberzeugung beizubringen, daß wenigstens die Festigkeit von La Roquette diejenige jedes amerikanischen Gefängnisses übertriffe.“

„Man hatte den Hof besichtigt, in welchem die zu kürzeren Zuchthausstrafen von nur einem oder einigen Jahren Verurtheilten jenen ihre Freistunde zum Lustschöpfen genossen.“

„Gardiner athmete erleichtert auf. Hier durfte er also erwarten, Bérard zu finden, ihm einen verstoßenen Blick zu geben, der ihn als einen geheimen Freund antändigte.“

„Sie hatten den Hof der absonderten schwersten Verbrecher betreten; etwa 60 Sträflinge, fragwürdige Gestalten mit wüsten Mißthaten-Gesichtern und in gleichförmiger Gefängnisbekleidung unter der Aufsicht eines Oberwächters und eines seiner bewaffneten Untergebenen, erfüllten den Raum.“

„Es ist eine hübsche Serie schwerer Mißthaten unter diesen hier“, erklärte der Direktor, dessen Erläuterungen zum geheimen Hergeher Gardiner's unerträglich von seinen Lippen strömten. „Einen zum Tode Verurtheilten habe ich zwar just nicht darunter, aber eine ansehnliche Reihe von Galeerensträflingen.“

„Gardiner hatte Fassung genug, seine Bewegung zu unterdrücken, er war ja auf Kennung des Namens vorbereitet gewesen.“

„Der Direktor schüttelte den Kopf. „Rein“, bemerkte er abweisend, „für solche Kleinigkeiten erhält man nicht eine Strafe, die in diese Abtheilung von La Roquette führt.“

„Ah — Graf Lavigne — jetzt erinnere ich mich“, rief der Amerikaner scheinbar überrascht aus. „Der Name des Grafen ruft mir den Fall in's Gedächtniß zurück, der mich seinerzeit lebhaft interessirte.“

„Ganz recht. Und zum nicht geringen Theil durch die Persönlichkeit der Tochter des Angeklagten, die ihren Vater wahrhaft heldenmüthig zu vertheidigen suchte.“

„Soweit Sie meinen amtlichen Verkehr mit ihr als ein Kennen bezeichnen mögen; ja! Sie kommt an jedem Tage hierher, wo ein Sprechen der Sträflinge gestattet ist, und ich gestehe Ihnen, daß mich ihre Erscheinung, ihr ganzes Auftreten rührt, mir die höchste Achtung abnötigt.“

Bermischtes.

Die wildromantische Bergantheil der serbischen Häudin Mila, die kürzlich vom Kreisgericht von Boscharewah zum Tode verurtheilt wurde, beleuchtet ein Bericht der Frankf. Zeitung. So schnell der an dem ganz ungewöhnlichen Weibe vollzogene Urtheilspruch gefüllt wurde, so lange hatte es gedauert, bis man Fräulein Milas, die seit zehn Jahren der Schrecken des ganzen nordöstlichen Serbiens war, habschaft wurde.

Das Krupp'sche Gußstahlwerk in Essen besitzt über 1100 Oefen, als Schmelz-, Glüh-, Schweiß-, Wärme-, Puddel-, Kuppel-, Kokes- und andere Oefen. 570 Dampfmaschinen, von denen die größte 2500 Pferdestärken zählt, sind in Thätigkeit.

Weg) und eine Telephonleitung, 140 Kilometer lang (etwa 100 Stunden Weg), in Benutzung.

Gewinne 5. Klasse 120. A. S. Landeslotterie.

Table with lottery results for Class 5, 120. A. S. Landeslotterie, listing various numbers and their corresponding prizes.

Table with lottery results for Class 4, 200. A. S. Landeslotterie, listing various numbers and their corresponding prizes.

Table with lottery results for Class 3, 500. A. S. Landeslotterie, listing various numbers and their corresponding prizes.

In den nächsten 3 Ziehungen werden noch 60 000 Gewinne gezogen unter welchen sich 1 à 30000, 9 à 5000, 125 à 3000, 151 à 1000 befinden.

Table with railway timetables for various routes, including Fahrplan der Eisenbahnen and other travel schedules.